№ 31. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 12. März 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

gehen die Brandschadensumlage- und Einzugsregister für das Jahr 1891 zur Uebergabe an die Gemeindepfleger und mit der Weisung zu, dafür Sorge zu tragen, daß der Einzug der Brandschadensumlage, sowie deren Ablieferung an die Oberamtspflege ordnungsmäßig und rechtzeitig stattfindet.

Calw, den 10. März 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Marine-Etats fort. Das Haus setzte auf Antrag der Kommission von der Exigenz von 1 900 000 *M* als 4. Rate für den Bau der Kreuzer-Korvette H. 900 000 *M* ab und debatierte dann über die Exigenz von je 4 Millionen als dritte Rate für vier neue große Panzerschiffe. Richter: In der Kommission sei durch den Abg. v. Henk, früheren Kommandeur des „Kaiser Wilhelm", festgestellt worden, daß diese neuen Schiffe nur 15 Knoten laufen, gegen 16 bis 18 der neuen Panzer anderer Marinen. v. Henk (kons.): Richter stelle seine Bedenken schlimmer dar, als er sie angebracht habe. Admiral Hollmann: Andere Marinen haben allerdings über 15 Knoten laufende Panzerschiffe, aber ob diese Geschwindigkeit jemals erreicht worden sei, wisse er nicht, wahrscheinlich von sehr wenigen. Von vielen Schiffen, welche mit 17 Seemeilen aufgeführt seien, werden nur 15 Seemeilen erreicht. Die Marineverwaltung befürchte durchaus nicht, daß sie mit diesen Schiffen ungenügende Seestreitkräfte erhalte. Könnte man den Schiffen ein Deplacement von 14 000 bis 15 000 Tonnen geben, wie England und Italien, so könnte man ihnen eine größere Maschine geben und die Schnelligkeit würde verstärkt; das sei aber nicht möglich, wegen der Beschaffenheit von Wilhelmshafen und der nicht genügenden Breite der Schleusen. Richter: Man lege jetzt auf einmal wieder weniger Wert auf die Schnelligkeit und doch habe man 1888 gerade deshalb neue Schiffe verlangt. Es scheine, daß gewisse Aeußerungen über eine „unberechtigte Melancholie" Auffassung von unserer Marine doch seinerzeit den Nagel auf den Kopf getroffen haben. Heute sage Hr. Hollmann, die mäßige Schnelligkeit sei sehr angenehm, weil dann die alten Schiffe desto besser nachkommen könnten. (Heiterkeit.) 1888 habe man diese Schiffe als altes Eisen bezeichnet. Staatssekretär Hollmann: Er wiederhole: es sei ganz unmöglich, ein Schiff zu bauen, welches allen Ansprüchen genüge, ebenso wie es unmöglich sein würde, eine solche Rede zu halten. (Heiterkeit.) v. Kardorff (Reichsp.): Würde Hr. Richter die Schiffe bewilligt haben, wenn sie 17 Knoten liefen? Er würde sie auch nicht bewilligt haben! Rickert: Früher habe man seiner Partei einen besonderen Enthusiasmus für die Marine vorgeworfen; heute liege die Sache anders. Wir haben dazu die langen Beine und die großen Schritte nicht, die Hr. Windthorst jetzt von uns verlangt. (Große Heiterkeit.) Das Haus bewilligt nach dem Antrag der Kommission die Exigenz für zwei der Schiffe und lehnt die für die zwei anderen ab. Ferner lehnt das Haus die geforderten zweiten Raten von je 1½ Millionen für die Kreuzerkorvetten J und K ab, da der Bau derselben noch nicht begonnen ist. Als zweite Rate zum Bau eines Avisos für größere Kommandogebäude („Kaiser-Yacht") werden statt 2 Millionen nur 1 500 000 bewilligt. Die ersten Raten zum Bau dreier neuer Panzerfahrzeuge „S", „T", „U" hat die Kommission gestrichen. Die Fahrzeuge „S" und „U" sollten auf Staatswerften, „T" auf einer Privatwerft gebaut werden. Für die beiden ersteren waren je eine Million, für letztere 1½ Millionen gefordert. v. Manteuffel (kons.) beantragt die Bewilligung der Forderungen für die beiden ersteren Schiffe.

Berlin, 9. März. Im Reichstag kam heute der Antrag auf Rückverweisung der Tit. 15 und 17 (erste Rate von je 1 Million Mark zum Bau der Panzerfahrzeuge „S" und „U") und Tit. 26 (erste Rate zur Artilleristischen Armierung derselben) an die Budgetkommission zur Abstimmung. Derselbe wurde mit großer Mehrheit angenommen, ein Teil des Zentrums und die meisten Freisinnigen stimmten dafür, unter den letztern Barth, Bamberger, Baumbach, Broemel, Siemens, Schrader, Rickert, Hintze; gegen den Antrag stimmte Richter, Meyer, Munckel, Träger, Langerhans, beide Hermes u. a., sowie die Volkspartei und die Sozialdemokraten. Darauf wurden die Forderungen von 1½ Millionen für das Panzerfahrzeug „T", welches auf einer Privatwerft erbaut werden sollte, die erste Rate zum Bau des Kreuzers „F", 500,000 *M*, und des Avisos „H" 1 Mill. abgelehnt. Zur Ausrüstung und Armier- von Kriegsschiffen zum Gebrauche von Torpedos wurden als zweite Rate 1,221,000 Mark gegen 1,435,000 Mark des Etatsanschlags bewilligt. Der Rest des Extraordinariums wurde ohne Debatte nach den Vorschlägen der Kommission bewilligt. Darauf erledigte das Haus die Etats des Reichsschatzamts und des Allgemeinen Dispositionsfonds ohne Debatte

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Verfehmt.

Nach amerikanischem Motiv frei bearbeitet von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Sprechen Sie, Frau Jenkins", rief der Advokat hastig, „viel oder wenig, es ist immer besser, wie nichts."

„Der Ansicht bin ich auch; bevor ich mir indeß die Kehle trocken rede, möchte ich wissen, ob's der Mühe lohnt."

Herr Wapping mußte trotz seines Unmutes lachen, und eine Hundertdollarnote vor Frau Jenkins auf den Tisch legend, sagte er nachdenklich:

„Es widerstreitet zwar meinen Grundsätzen, die Katze im Sack zu kaufen, aber für diesmal mag's drum sein. Sind Ihre Nachrichten für uns von irgend welcher Wichtigkeit, dann erfolgt weitere Zahlung, und nun bitte ich Sie, uns Alles zu berichten, was Sie wissen."

„Das läßt sich hören", nickte Frau Sarah, die Banknote einsteckend, „was also Lilly betrifft, so hielten wir sie wie unser eigen Kind und behielten sie etwas über vier Jahre bei uns. Im Jahre 1865, dem letzten des Bürgerkrieges, verloren wir die Kleine leider und —"

„Sie verloren sie?" rief Herr Wapping bestürzt.

„Nun freilich, das konnten Sie sich doch denken", sagte Frau Sarah gleichmütig, „hätten wir das Mädchen noch in unserer Obhut, dann ständen wir heute anders da, denn die Erbin des Rockwald'schen Vermögens würde ihre Pflegeltern nicht vergessen haben. Es würde übrigens gut sein, wenn Sie mich nicht so oft unterbrechen," fügte sie spitz hinzu, „es ist ohnehin ziemlich anstrengend, sich auf Dinge zu besinnen, die längst vorbei sind. — Lilly, wie wir sie nannten — ihre Mutter hatte sie Pauline genannt, aber der Name gefiel mir nicht — gedieh prächtig und hing an uns, als ob wir ihre leiblichen Eltern gewesen wären. Mein Mann lehrte sie schon frühzeitig auf unseren Ponnies reiten und durch Reifen springen — sie war unendlich gelehrig und so auffallend schön, daß es eine Freude war, sie nur anzusehen. Wir kleideten sie auch stets aufs Schönste, und sie war der „Star" unserer Kindertruppe.

Freilich hatten wir in Folge des Krieges harte Zeiten — im Süden war gar nichts zu wollen, und auch in den Nordstaaten hatten die Leute wenig Geld für Vergnügungen übrig, aber wir schlugen uns noch immer so durch und hofften auf bessere Zeiten. — Endlich war die Rede davon, daß der Krieg bald zu Ende gehen würde; wir befanden uns damals auch wieder in der Nähe von Richmond, gerade wie zur Zeit, da Lilly zu uns kam. — Nun, eines Morgens kurz vor Tagesanbruch, hörten wir in nächster Nähe Kanonendonner, und bevor wir noch recht begriffen, um was es sich handelte, stürzte unser Pferdewärter ins Zelt und schrie uns zu, wir sollten flüchten — das Gefecht ziehe sich näher und näher heran. Sie können sich unseren Schrecken denken — wir rissen die Kinder aus den Betten, kleideten sie in fliegender Hast notdürftig an, und dann hoben wir die weinenden kleinen Geschöpfe in den Wagen und jagten querfeldein davon, was die Ponnies laufen wollten. — Erst als wir hoffen durften, in Sicherheit zu sein, machten wir Halt; Jenkins fachte nun Feuer an und fütterte die Ponnies, während ich eine warme Suppe für uns bereitete, denn wir hatten an diesem Morgen noch nichts genossen. Gerade als wir anfangen wollten, unsere Suppe zu essen, fragte Henry, ob auch die Kinder alle beisammen wären; ich war ohnehin ärgerlich, und so sagte ich, er solle selbst nachsehen. Er kroch in den Wagen und holte die Kinder einzeln heraus, und auf einmal schrie er laut auf und sagte, Lilly fehle! Ich sagte, er müsse blind sein, denn ich wüßte ganz bestimmt, daß ich Lilly mit den Andern in den Wagen gehoben hatte, aber ich mußte mich bald selbst davon überzeugen, daß die Kleine verschwunden war. Ob sie während der Fahrt aus dem Wagen gefallen oder noch vor unserer Abfahrt wieder herausgeklettert sei, ließ sich nicht entscheiden, daß sie aber fehlte, stand fest.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

und trat in die Beratung des Etats der Reichsschuld ein.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Es giebt Leute, welche nicht müde werden, immer und immer wieder neue Versuche zu machen, die öffentliche Meinung zu beunruhigen. Wenn es ihnen auf dem einen Gebiete nicht gelingt, so versuchen sie es auf einem anderen. Es ist beinahe zu bedauern, daß die Gesetzgebung in dieser Beziehung für Zeitungen nachsichtiger ist, als die Börse. Diese hat kürzlich zwei ihrer Mitglieder auf 14 Tage vom Besuche der Börse ausgeschlossen, weil sie beunruhigende falsche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers verbreitet hatten. So sollte man es in der Macht haben, gewisse Berichterstatter, die heute von einem Zwiespalt zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu melden wissen, auf einige Zeit zum Schweigen zu bringen. An dem, was sie in dieser Beziehung sagen, ist natürlich kein wahres Wort.“

Tages-Neuigkeiten.

Böblingen, 7. März. (Das große Loos.) Der glückliche Gewinner des Looses Nr. 30,252 mit ℳ 20,000 ist Weber Spengler in Dagersheim.

Stuttgart, 9. März. Am Sonntag Vormittag spielte auf dem Marktplatz ein jüngerer Küfer mit einem Doppelterzerol, wobei der Schuß losging, dem jungen Menschen den Zeigefinger der linken Hand streifte und von den vielen umstehenden Kindern einen 12jährigen Knaben in den linken Oberarm traf. Der leichtsinnige junge Mann hat eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Stuttgart, 9. März. Gestern mittag hat sich in der Ilgenstraße ein verheirateter, 25 Jahre alter Eisenbahnarbeiter in seiner Wohnung erhängt. Das Motiv ist unbekannt. — Gestern nachmittag fiel auf dem Neckar in Cannstatt ein mit 4 Herren besetzter Nachen um, wobei einer derselben ertrank. Sein Leichnam konnte noch nicht aufgefunden werden.

Winnenden, 8. März. Gestern Nachmittag ereignete sich in Schwaikheim ein bedauerlicher Unglücksfall. Das etwa 17jährige Dienstmädchen einer Wittfrau wollte aus einer sog. Angersengrube Rüben holen; kaum aber war sie in dieselbe hinabgestiegen, als die durch das Thauwetter aufgeweichten Seitenwände einstürzten und die Unglückliche unter sich begruben. Trotzdem sofort Hilfe bei der Hand war, konnte das Mädchen nur noch als Leiche hervorgezogen werden.

Rottenburg, 9. März. In der Nacht vom Sonntag sind gegenüber der Brandstätte in der Neujahrsnacht wieder 6 Häuser abgebrannt.

Königsbronn, 7. März. Einem armen, aber rechtschaffenen Hammerschmied zu Itzelberg, der wegen Kränklichkeit nicht mehr arbeiten kann und sich mit seinen 9 Kindern seither kümmerlich durchbrachte, wurden anfangs dieses Jahrs aus einer Erbschaft aus Amerika 52000 ℳ ausbezahlt. Mit ihm erbte auch sein Bruder zu Wasseralfingen die gleiche Summe, und weil dieser jetzt ohne Erben gestorben ist, erbte der Itzelberger die gleiche Summe noch einmal, was ihm und seiner Familie jedermann von Herzen gönnt.

— Eine aus Oberschwaben stammende und in verschiedenen Tagesblätter übergegangene Korrespondenz über die Folgen des Fraßes der Nonnenraupe in den Staatswaldungen des Reviers Weingarten, meldet der „Staatsanz.“, bedarf nach den eingezogenen Erkundigungen in mehrfacher Hinsicht der Berichtigung. — Allerdings hat die Nonne, für deren Einwanderung aus Bayern übrigens keinerlei Anzeichen vorliegen, wie bekannt, auch im Revier Weingarten Schaden angerichtet. Da jedoch in zwei früheren Fällen die von der Nonne beschädigten Bestände sich wieder begrünt hatten, so glaubte die Verwaltung die Fällungen zunächst auf die haubaren Bestände, welche schon im Lauf des Winters niedergelegt worden sind, beschränken, im übrigen aber eine zuwartende Haltung einnehmen zu sollen. Ende Februar d. J. ist nun aber, und zwar, wie uns mitgeteilt wird, infolge des außerordentlich kalten, hellen und trockenen Winters mit seinen lange andauernden Nordostwinden, eine stellenweise Bräunung der Bastschichte in den Baumgipfeln eingetreten, welche eine weitere Ausdehnung in der Fällung des im übrigen vollständig gesunden Holzes jetzt angezeigt erscheinen ließ. Glücklicherweise hat aber, wie wir weiter erfahren, der Schaden entfernt nicht die gemeldeten Dimensionen angenommen, denn der Einschlag soll sich nicht einmal auf den zehnten Teil der Staatswaldfläche des Reviers erstrecken und der Gesamtanfall des Holzes nur etwa 95,000 und über Abzug der schon im Winter gefällten Holzmassen nur 75,000 Festmeter betragen. Dem Vernehmen nach soll ferner der Verkauf des anfallenden Materials, nachdem die heurigen Nadelholzfällungen in einem großen Teil der Staatswaldungen des Landes bekanntlich namhaft beschränkt worden waren, schon sehr weit vorgeschritten und der weitaus größere Teil des Gesamtanfalls in feste Hände, insbesondere in diejenigen der Industrie, übergegangen sein.

Baden-Baden, 8. März. Bei einem gestern nacht ausgebrochenen Feuer brannte der Dachstock des Sanatoriums ab. Alle Bewohner wurden wohlbehalten gerettet und für die Unterbringung der Patienten Sorge getragen, so daß die Kur derselben keinerlei Unterbrechung erleidet.

Hanau, 9. März. Gestern sollte in dem benachbarten Städtchen Windecken eine antisemitische Versammlung stattfinden, auf welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. Böckel als Redner fungieren wollte. Der Andrang zu der Versammlung aus dem Orte selbst und der Umgegend war sehr groß, so daß der Versammlungssaal auf der sog. Hochmühle sich als viel zu klein erwies. Die Sozialdemokraten, denen man den Zutritt in den Saal zu versperren suchte, drangen gewaltsam in denselben ein und ließen Dr. Böckel nicht zum Worte kommen. Es kam bald darauf zu Ausschreitungen, die sich auf den Straßen fortsetzten und denen gegenüber die Polizei machtlos war. Auf telegraphischem Wege wurde deshalb soldatische Hilfe von Hanau requiriert. Gegen ½9 Uhr ertönten hier die Alarmsignale und die in den Gasthäusern zerstreuten Soldaten eilten der Kaserne zu. In kurzer Zeit war eine Kompagnie marschbereit, jeder Soldat wurde mit fünf scharfen Patronen ausgerüstet. Per Extrazug wurde das Militär vom Nordbahnhof aus nach Windecken befördert. Als dasselbe dort anlangte, hatte sich der Aufstand jedoch bereits gelegt und ein Einschreiten des Militärs war nicht mehr nötig.

München, 6. März. August Kindermann ist heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben. Kindermann, königl. Kammersänger und Ehrenmitglied der Münchener Hofbühne, war in seiner Blütezeit einer der hervorragendsten Baritonisten seiner Zeit und gebot noch im hohen Greisenalter über große Stimmmittel und eine bedeutende Darstellungskraft. Beim Münchener Publikum war er in seiner jahrzehntelangen Wirksamkeit im höchsten Maße beliebt; in der deutschen Theaterwelt galt er als eine der vornehmsten und liebenswürdigsten Gestalten der alten Schule.

— Auf entsetzliche Weise verunglückte am Mittwoch in der Luxuspapierfabrik von Priester und Erck in der Dresdener Straße in Berlin ein dortselbst angestellter Maschinenmeister. Derselbe wollte eine Verrichtung an der Maschine machen, als seine linke Hand von den Walzen der Maschine gefaßt wurde. Im Nu zermalmten die Walzen den Arm. Der Bedauernswerte, welcher zuerst noch versucht hatte im Augenblick der drohenden Gefahr die Maschine abzustellen, war sofort ohnmächtig umgesunken. Er wurde nach einer Klinik geschafft, woselbst ihm der Arm amputiert worden ist. Der Verunglückte ist Vater von vier Kindern und kürzlich erst von einem schweren Schicksalsschlage getroffen worden.

Warnung!!! Immer von neuem tauchen weitere Nachahmungen der **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen auf und kann nicht dringend genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug **Richard** Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.“

Landwirt. Bezirksverein.

An solche Vereinsmitglieder, welche in der **Schweinezucht** Hervorragendes leisten, wird der landw. Bezirksverein Prämien austheilen auf Grund des Gutachtens einer vom Ausschuß zu bestellenden Commission, welche **die bis 1. Mai 1891 bei mir anzumeldenden** Thiere Anfangs Mai 1891 besichtigen wird.

Calw, den 11. März 1891.

Vereinsvorstand:
Supper.

Jenkins machte sich gleich auf, um sie zu suchen; er lief denselben Weg, den wir mit dem Wagen gemacht, zu Fuß zurück, um die Kleine zu entdecken, aber es war umsonst — er fand sie nicht. Dagegen erhielt er von einem Soldaten einen Hieb in die Schulter; zu Tode erschöpft und ermattet, kehrte er am Abend zu uns zurück, und da seine Verwundung, die freilich nicht gefährlich war, ihn daran hinderte, seine Nachforschungen fortzusetzen, fiel mir dies Amt zu. Ich hing an Lilly, als ob sie mein eigen Kind gewesen wäre, und es war mir keine Mühe zu viel; aber die beiden folgenden Tage vergingen, ohne daß ich eine Spur von dem Kinde gefunden hätte. Endlich am dritten Tage kam unser Pferdewächter mit verstörtem Gesicht ins Zelt und winkte mir, ihm hinaus zu folgen; draußen stand ein Arbeitsmann, der mich fragte, ob das Kind, welches wir suchten, blonde Locken gehabt habe. Als ich bejahte, sagte er scheu und mitleidig: Am Saum des nächsten Gehölzes liege die Leiche eines etwa fünfjährigen Kindes — das Gesichtchen sei ganz zerschossen, aber es sei von langen, hellblonden Locken umrahmt und — was soll ich lange Umschweife machen. Ich folgte dem Manne an die bezeichnete Stelle und fand Alles, wie er es beschrieben. Von dem süßen Gesichtchen war freilich kein Zug mehr zu erkennen, aber die blonden Locken waren die der armen kleinen Lilly. Wir ließen die Leiche anständig begraben, und bevor wir weiterzogen, gaben wir dem Arbeiter, der im nächsten Dorfe wohnte, etwas Geld, damit er das kleine Grab pflege. So — das ist's, was ich von Lilly weiß.“

„Und ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, das getötete Kind könne nicht Ihre kleine Lilly gewesen sein?“ fragte der Advokat lebhaft.

„Nein — ich glaube bestimmt, daß es die arme Kleine war,“ sagte Frau Sarah; „wenn auch Henry, der sich absolut nicht darein finden konnte, Lilly verloren zu haben, daran zweifelt.“

„Und worauf gründeten sich Ihre Zweifel?“ fragte Herr Wapping gespannt.

„Auf die Thatsache, daß der kleinen Leiche das goldene Kettchen mit der Haselnuß fehlte“, sagte der Zwerg, „Lilly durfte dasselbe nie ablegen und —“

„Aber ich sagte gleich, das sei kein Beweis,“ fiel Frau Sarah dem Gatten ins Wort; wie leicht konnte Jemand das Kettchen an sich nehmen, weil es so hübsch war. Hatte man der armen Kleinen doch auch das Kleidchen ausgezogen, als wir sie fanden — es giebt leider genug schlechte Menschen die sich nicht scheuen, Lebende wie Tote zu bestehlen.“

„Und doch möchte ich mich der Ansicht Herrn Jenkins anschließen, daß die kleine Leiche nicht diejenige Lilly's war,“ sagte Herr Wapping ernst.

„Hm — das ist wieder so ein Advokatenkniff, uns um die Belohnung zu bringen,“ murmelte Frau Jenkins erbittert.

„Nein, Frau Jenkins,“ entgegnete der Advokat gelassen, „mein Zweifel gründet sich auf den Umstand, daß ich eine junge Dame kenne, deren Schicksale mit denen des vermißten Kindes genau übereinstimmen und —“

„Aber ich habe Lilly mit diesen meinen Augen tot vor mir gesehen,“ unterbrach Frau Jenkins den Advokaten heftig.

Taubert hatte während der ganzen Verhandlungen kein Wort gesprochen, dagegen unausgesetzt die Thür im Auge behalten. Jetzt erhob er sich und flüsterte dem Advokaten einige Worte ins Ohr, Herr Wapping blickte ihn erstaunt und verständnisvoll an, schien sich aber endlich, wenn auch mit Widerstreben, der geflüsterten Bitte des Detektiv zu fügen; er ging in das Nebenzimmer, schloß die von demselben auf den Korridor führende Thür ab und überreichte den Schlüssel kopfschüttelnd Herrn Taubert, der ihn dann schmunzelnd einsteckte.

„Herr Jenkins,“ sagte der Advokat jetzt, „würden Sie die goldene Kette mit der Haselnuß wiedererkennen, wenn Sie dieselbe sähen?“

„Unbedingt — jederzeit.“

„So warten Sie einen Augenblick.“

Der Advokat schloß seinen Schreibtisch auf, nahm aus einem Fach desselben die Kette, welche Fräulein Maitland ihm anvertraut, und legte das kleine Schmuckstück in die Hand des Zwerges. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Kgl. Amtsgericht Calw.	9. März 1891.	Gg. Olpp, vormals Wilh. Harr, Gold- und Silberwarengeschäft, Calw.	Georg Olpp, Goldarbeiter in Calw.	Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am **Montag, den 16. ds. Mts.**, von **vormittags 10—12 Uhr** auf dem Rathaus in Neuweiler abgehalten werden.

Calw, den 9. März 1891.

Amtsgerichtsschreiber
Keller.

Calw.

Fahrnisverkauf.

Aus dem Nachlasse des † **Eugen Horlacher**, gewes. Oekonomierats hier, wird die vorhandene Fahrnis, bestehend in

Geschmuck, Gold und Silber, worunter namentlich eine goldene Taschenuhr, viele Bücher, meist landwirtschaftlichen Inhalts, eine Masse Kleider, Gewehre und Waffen, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, wertvolleres Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und vielem sonstigen Hausrat,

am nächsten

Dienstag, den 17. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an,

im Gasthaus zur Kanne dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. März 1891.

K. Gerichtsnotariat.

Haus-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Christian Kohler**, Feilenhauers Witwe hier,

kommt deren 3stockiges Wohnhaus nebst Feilenhauerwerkstätte an der Badgasse, und 7 a 56 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, am

Montag, den 16. März d. J., vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zur zweiten Versteigerung.

Stadtschultheiß
Haffner.

Bekanntmachung.

Der Walkmühleweg kann infolge Straßenkorrektion von der Spöhrer'schen Handelsschule an bis zur Walkmühle von heute ab bis weitere Bekanntmachung erfolgt, **nicht** befahren werden.

Calw, den 11. März 1891.

Stadtschultheißenamt.
A.-V. Bozenhardt.

Ottenbronn.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 13. März d. J., mittags 12 Uhr, werden auf hiesigem Rathause aus dem Gemeindewald 104 St. Langholz (meist Forchen) mit 71,20 Festm. und 18 St. Säglötze mit 9,68 Festm., letztere einzeln, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf

am Freitag, den 13. März d. J., von morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindewald, Abteilung Steinlensberg, Simmozheimerberg und Kapf, 400 Fstm., worunter schöne Rotforchen. Das Bauholz kommt in Loosen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln per Stück zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Den 7. März 1891.

Schultheißenamt.
Flik.

Deckenpfronn.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 16. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewald Wadel

47 Stück mit 53 Festm. Lang- und Sägholz,
62 Stück Bauholz V. Klasse,
98 Stück Derbstangen 14—16 m lang,

verkauft.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Monakam.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 14. März, mittags 1 Uhr, werden auf dem Rathaus 39 Stück Langholz mit 17,07 Festm., 70 St. Hopfenstangen II., 65 St. dto. III. Klasse und 23 Rm. Scheiter und Prügel verkauft.

Schultheißenamt.
Rentschler.

Breitenberg.

Jagdverpachtung.

Am Montag, den 16. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathause dahier auf weitere 3 Jahre meistbietend verpachtet.

Den 9. März 1891.

Schultheiß Kübler.

Aichelberg OA. Calw.

800 und 500 Mark

liegen bei der Gemeindepflege zum sofortigen Ausleihen.

Schultheißenamt.
Frey.

Wildberg.

Eichen und tannen Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 13. März, vormittags von 9 Uhr an verkauft die Gemeinde im Stadtw. Lendhalden

19 St. Eichen, 5—9 m lang, 30—42 cm Durchmesser,
37 St. Eichle, 5—8 m lang, 18—29 cm Durchmesser,
19 St. eichene Stangen, 2 große Derbstangen,
57 Stämme tannenes Langholz mit 17,50 Festm.,
1 Stamm mit 2,38 Festm., 3 Säglötze mit 1,79 Festm.

Zusammenkunft bei der hiesigen Sonnenwirtschaft.

Den 8. März 1891.

Waldmeister Haarer.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Heugle.

Sämtliche

Gartensämereien

sowie **ächten Oberndorfer Runkelrübsamen** empfiehlt für kommende Saatzeit in bekannt zuverlässiger Qualität

Chr. Fr. Deuschle.

Speise- u. Steckzwiebel.

Schöne **Speisezwiebel**, pr. Ztr. 4 ℳ, sowie kleine **Untertürkheimer Steckzwiebel** in großem und kleinem Quantum empfiehlt

D. Herion.

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwägele,

sowie eine **Bettlade** samt **Strohmatratze** und mehrere andere Gegenstände werden verkauft. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Hund zugelaufen.

Zwischen Teinach und Calw ist dem Unterzeichneten ein **junger Jagdhund** zugelaufen.

E. Nitsche,
Dillsteinerstr. N. 4, Pforzheim.

Schöne, frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

R. Hauber.

Aller Sorten

Gartensamen,

echte Oberndorfer Runkelrüben,

Steckzwiebel

empfiehlt zu gefl. Abnahme

Gärtner **Mayer.**

Seiden- und Filzhüte

in schöner Auswahl, modernen Formen und Farben, sowie sehr hübsche **Konfirmandenhüte** empfiehlt billigst

Louis Schill.

Tapeten

in sehr schöner, reicher Auswahl, zu jedem Preis, empfiehlt angelegentlichst

Aug. Schnaufer's Wwe.

Kaiser's Brust-Carmellen

Weltberühmt und unübertroffen bei **Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungen-Katarrh.**

Das Beste ist das Billigste.

In Paket à 25 ₰, ächt bei **G. Stein,** Apotheker.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

Anlehenslose

liefert unter günstigsten Zahlungsbedingungen billigst. Jedes Anlehenslos muß mit einem Treffer gezogen werden. Im Februar fiel auf ein durch mich verkauftes Anlehenslos ein Treffer von 1000 Franken. Weitere Auskunft gegen Einsendung von Rückporto.

M. Baier, Agent in Altburg.

Lose

der intern. Gemäldeausstellung in Stuttgart, Preis ℳ 1. —, Ziehung 30. Mai, sind zu haben im Compt. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem Hingang meines l. Vaters

Martin Haug,

für die reichen Blumenspenden, für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Lehrern von hier und Umgegend und den verehrten Mitgliedern des Liederkranzes für den feierlichen Gesang am Grabe, sagt herzlichsten Dank

der trauernde Sohn:

Professor Haug
mit Frau.

An die Herren Ortsvorsteher!

Auf die oberamtl. Bekanntmachung im letzten Wochenblatt teile ich den Herren Ortsvorstehern mit, daß ich aus Gesundheitsrücksichten mein Amt als Oberamtsgeometer niedergelegt habe, meine Privatpraxis für das Oberamt Calw aber in der seitherigen Weise fortführen werde.

res. **Oberamtsgeometer Bühner.**

Calw, den 11. März 1891.

Ich mache hierdurch die Anzeige, daß das

Ziegeleianwesen

des † Herrn **Eug. Horlacher** in **Hirsau** auf mich übergegangen ist und **das Geschäft in der seitherigen Weise fortgeführt wird.**

Ziegelei Hirsau.
Emil Georgii.

Ich empfehle **lufttrockene Schlackensteine, Ziegel, Falzziegel, Glucker, Backsteine, gelöschten und ungelöschten weißen und schwarzen Kalk.**

Bestellungen werden hier und in Hirsau entgegengenommen.

Gesehäftsempfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als Privatarchitekt niedergelassen habe; ich verspreche, meiner werten Kundschaft Baupläne, Kostenberechnungen, bauliche Abrechnungen, Uebernahme von ganzen Bauten und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten gegen billiges Honorar pünktlich und rasch auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvollst

Tob. Taafel, Architekt.

Meine Wohnung befindet sich im Gasthaus z. Sonne, II. Stock.

Am nächsten **Samstag, den 14. März,** hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Haydt z. Engel.

Für die

Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt wieder Leinwand und Gespinnste zur Ablieferung

Kürschner **Deuschle.**

Unter Kontrolle der

Rudolf Yelin in Reutlingen
Guano-Fabrik

empfiehlt den Herren Gutsbesitzern ꝛc.
sämmtliche Sorten künstlicher Düngemittel, als:

Solide Wiederverkäufer gesucht!

Superphosphate, Kali- u. Ammoniak-Superphosphate, Superphosphatgips. Sämmtliche Sorten Kalisalze.

Chilisalpeter. Thomasphosphat-Mehl. Kainit.

Schwefelsaures Ammoniak. Peru- und Reutlinger Guano. Knochenmehl.

Gehalt garantirt.

sowie ihre **überall bestens bewährten Düngermischungen für Wiesen und Klee,**

Sommer- und Winterhalmfrüchte, Kartoffeln, Rüben, Reps, Hopfen, Weinberge ꝛc.

Preislisten und Gebrauchs-Anweisungen gratis und franco.

Preise billigst.

Bei Bezug in Wagenladungen von 100—200 Ztr. Ausnahmspreise.

Landw. Versuchsstation Hohenheim.

Eine große Auswahl

Modellhüte,

Damenstrohhüte für Frühjahr und Sommer,
sowie **sämtliche Putzartikel**
in reichster Auswahl empfiehlt

Pauline Heldmaier.

Altensteig.

Grosses Lager in Tuchen, Buckskins,

Flanellen, Halbtuchen, Sommerzeugen,

hält auf bevorstehende Konfirmation und Frühjahrssaison bei nur reeller Ware zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen

J. Ph. Schaible, Tuchmacher.

Ia. Coblenzer

Milchhäfen (1 Liter),

bei 1 Dtzd. ℳ 2.,
sowie
alle Sorten Steingeschirr
in prima Ware äußerst billig bei

J. Fr. Oesterlen.

Schöne Zwiebel,

10 Pfd. 50 ₰, 1 Ztr. 4 ℳ,

frische Heringe

empfiehlt billigst

R. Hauber.

Baumschule Aidlingen.

Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne

Apfel- und Birnhochstämme,

auch **Zwergbäume** von den schönsten französischen Sorten um billigen Preis.

Johannes Fischer.

Einen sehr schönen

Bienenstand,

21 Wohnungen mit 15 Völkern, hat zu verkaufen

der Obige.

Mädchen gesucht.

In einem besseren Privathaus findet auf Georgii ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Erfahrung im Kochen hat, bei hohem Lohn eine sehr gute Stelle.

Näheres bei Frau Dr. Palm Wwe.

Frisch gewässerte

Stockfische,

sowie
Holl. Vollheringe
empfiehlt

Chr. Moersch.

Zu vermieten

bis 1. April ein möbliertes, heizbares Zimmer bei

Louis Schill, Marktplatz.

Sogleich oder bis 15. März wird ein ordentliches

Laufmädchen

in eine ruhige Stelle gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Altburg.

Nächsten Samstag, den 14. d. M., verkauft

reine

Milchschweine

J. Georg Hack.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Calw. Fruchtpreise am 7. März 1891.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ		ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	43	43	43	—	10	30	10	17	10	—	436	90	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	2	2	2	—	9	—	9	—	9	—	18	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	53	53	53	—	7	40	7	34	7	30	388	80	—	19	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	14	31	45	35	10	7	40	7	20	6	70	251	90	—	11	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	14	129	143	133	10							1095	60				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen
nach dem Schrannenergebnis vom 10. Dezeember 1890.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri höchstes	mittleres	niederst.	Preis pr. Simri höchster		mittlerer		niederster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Simri	Kern en	35	35	34	3	60	3	56	3	40
"	Dinkel	22	21	21	1	63	1	54	1	53
"	Haber	24	23	22	1	78	1	66	1	47

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw